

Sonntag, 28. September 2014, 17 Uhr

Orgelkonzert

Liebe Gemeinde,

ich lade Sie herzlich ein zu diesem Konzert. Wenn ich richtig gezählt habe, ist es das 89. Konzert, das ich hier spiele.

Auf dem Programm stehen drei große Werke. Die näheren Programm-Erklärungen kann man auch schon auf unserer Internetseite lesen.

Zu Beginn spiele ich von Bach *Dorische Toccata und Fuge*. Die Toccata gab es alle ein bis zwei Jahre auch als Nachspiel an einem Sonntag zu hören, die Fuge habe ich immer nur im Konzert gespielt, bei uns zuletzt vor 13 Jahren. Zu dem Stil der Fuge schreibt Bachs Freund und Cousin Johann Gottfried Walther, sie sei „voller Majestät, ehrbar und ernsthaft, kräftig, die Andacht einzuflößen und die Seele zu Gott zu erheben“.

Der Mittelteil des Konzertes ist dann Musik, die der Idee nach dem Gottesdienst noch näher ist. Die *Cantiones Gregorianae* von Joseph Ahrens sind Orgelmusik über gregorianische Themen, die uns sehr geläufig sind. Hier wird unsere Chorschola die Melodien singen, anschließend spiele ich das Orgelwerk. Unsere Gemeinde ist eine der wenigen in unserem Bistum, in der der Choral über viele Jahrzehnte regelmäßig im Gottesdienst gesungen wird. Insofern sind die Kompositionen von Ahrens hier tief verankert. Sie sind vor über 50 Jahren entstanden. Seit meiner Studienzeit weiß ich sie zu schätzen, ich habe nämlich bald nach ihrem Entstehen bei Prof. Ahrens studiert, bei einigen Stücken war ich der erste, der sie nach ihm gespielt hat.

Das dritte Werk des Konzertes ist die *Suite Gothique* von Léon Boëllmann. Der Mittelteil ist auch schon vom Titel her als Gebet ausgewiesen: *Prière à Notre Dame*. Diese Komposition spiele ich seit vielen Jahren immer wieder einmal zur Kommunion. Dieses zu Herzen gehende Gebet ist in der Gemeinde sehr beliebt. Der letzte Satz der Suite, die *Toccata*, war am letzten Sonntag das Orgelnachspiel. Es ist eine mitreißende virtuose Musik.

Ich hoffe, viele Zuhörer mit der Musik erfreuen zu können.

Ihr Organist Dr. Peter Simonett